

Ziegler, Christiana Mariana von: 23. Brief (1727)

- 1 Erlaube, daß mein Blat sich in dein Zimmer wagt,
- 2 Und dir, o Fürstinn nur von meiner Ehrfurcht sagt.
- 3 Dein himmlischer Verstand, dein gnädiges Bezeigen
- 4 Will meine Vorstellung bey weitem übersteigen.
- 5 Durchlachtigste, du kennst so Kunst als Wissenschaft,
- 6 Der Dichtkunst reinen Thon, Geist, Feuer, Nachdruck, Kraft.
- 7 So laß mich dieses mal ein gnädig Auge finden.
- 8 Mich soll itzt nicht der Zwang gesuchter Worte binden.
- 9 Bloß Fürstinn, dein Befehl soll mein Gesetze seyn.
- 10 Der spricht mir selbst den Muth dir zu gehorchen ein;
- 11 Weil sich dein hoher Blick nach meinen Schriften lenket,
- 12 Und ihnen Glanz und Werth durch diese Gnade schenket,
- 13 Dein Beyfall, Fürstinn, ist vor mich der gröste Schatz.
- 14 Den Büchern gönne nur auch den geringsten Platz.
- 15 Durchlachtigste, könnt ich das Glück vor sie geniessen,
- 16 In Unterthänigkeit dir Hand und Rock zu küssen.
- 17 Itzt nehm ich einen Freund zu meinem Beystand an
- 18 Der mir dein Gnädig seyn zum ersten kund gethan;
- 19 Und wenn es dir gefällt, so wirst du von ihm hören,
- 20 Daß deine Huld mich zwingt dich ewig zu verehren.

(Textopus: 23. Brief. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54391>)